



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT

#### Nachrichten in Kurzform:

- **Washington: Trump will die Zollpolitik laut Bloomberg Report sukzessive gestalten, um Verwerfungen bei der US- Preisentwicklung zu vermeiden.**
- Paris: Frankreichs Regierungschef Bayrou sagte, die BIP-Prognose für das Jahr 2025 würde von 1,1% auf 0,9% gesenkt. Das Staatsdefizit würde bei 5,4% des BIP liegen. Das Ziel von 3% solle im Jahr 2029 erreicht werden.
- Berlin: Deutsche Bank Chef fordert, dass die kommende Regierung die strukturellen Probleme angeht. Es bedarf einer höheren Konsequenz in der Politik.

### USD

#### Biden-Regierung will kurz vor Amtsende Regeln gegen chinesische Autos erlassen

Die Regierung von US-Präsident Biden will kurz vor ihrem Amtsende noch Beschränkungen im Handel mit China erlassen. Ziel sei es, in der Autobranche nicht in eine Sicherheitsfalle zu laufen, sagte US-Handelsministerin Raimondo. Es sei wichtig, weil man nicht zwei Millionen chinesische Autos auf unseren Straßen haben wolle, um dann festzustellen, dass man eine Bedrohung habe. Die Regeln würden fast alle Autos und Lastwagen aus China vom wichtigen US-Markt ausschließen. Das Vorgehen ist Teil größerer Maßnahmen gegen Software und Hardware aus China. Die Software-Verbote sollen früheren Angaben des Ministeriums zufolge ab dem Modelljahr 2027 gelten, die für Hardware ab 2029. Testfahrten selbstfahrender Wagen chinesischer Autobauer auf US-Straßen sollen ebenfalls unterbunden werden. Die Regeln richten sich auch gegen russische Fahrzeuge und Komponenten, die aber in der Branche eine geringere Bedeutung haben.

### Welt

#### Hohe globale Inflation bis 2028?

Die hohe Inflation bleibt laut vierteljährlicher Umfrage des IFO-Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik unter 1.398 Wirtschaftsexperten aus 125 Ländern in den kommenden Jahren weltweit ein Problem. 2025 soll die Inflationsrate im globalen Durchschnitt bei 3,9% liegen. Sie erwarten für 2026 Jahr eine weltweite Teuerungsrate von 3,5%. Auch 2028 soll sie noch auf diesem Wert verharren.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0240	- 1.0308	1.0296	- 1.0308	Negativ
EUR-JPY	161.59	- 162.85	162.43	- 162.89	Neutral
USD-JPY	157.44	- 158.20	157.68	- 158.08	Neutral
EUR-CHF	0.9392	- 0.9416	0.9397	- 0.9406	Positiv
EUR-GBP	0.8419	- 0.8450	0.8438	- 0.8446	Positiv

## KOMMENTAR

Das wirkte auf Märkte entspannend „Präsidentiale Rede“, parlamentarisch bleiben Restrisiken! Spät, aber richtig erkannt!

Sind das Unterstellungen oder gibt es Beweise?

Was wissen wir seit Snowden?

Wie müsste die Welt mit US-Hardware und US-Software als Konsequenz umgehen?

Oder ist unser Verhalten (EU) eine freiwillige Unterwerfung?

**Wann kommt der IT-Airbus, um uns und unser geistiges Eigentum zu schützen. Es ist höchste Zeit!**

Siehe Kommentar

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.600 Punkten
- Ab 19.750 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.271,33	+138,48
EURO STOXX50	4.985,09	+6,64
Dow Jones	42.494,05	+232,15
Nikkei	38.483,31 (05:53)	+9,01
CSI300	3.804,93 (05:53)	-15,61
S&P 500	5.844,93	+8,74
MSCI World	3.682,46	+7,54
Brent	80,16	-0,54
Gold	2.674,50	+5,20
Silber	29,81	+0,17

## TV-TERMINE/VIDEOS



**FTD Hellmeyer**  
**der Woche KW 3**

**Märkte: Stabilisierung an Aktienmärkten, Fokus auf US-CPI-Daten - Trump: Zollerhöhungen werden sukzessive implementiert - Hohe globale Inflation bis 2028?**

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0300 (05:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0240 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 157,77. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,50. EUR-CHF oszilliert bei 0,9397.

**Märkte: Stabilisierung an Aktienmärkten, Fokus auf US-CPI-Daten**

An den Finanzmärkten kam es gestern zu einer Fortsetzung der Stabilisierung an den Aktienmärkten nach dem zwischenzeitlichen Abverkauf am Montag. Die Situation an den Rentenmärkten bleibt dagegen angespannt, allen voran in den USA, wo das höchste Renditeniveau der 10-jährigen US-Staatsanleihe seit Oktober 2023 markiert wurde. Der EUR, Gold, Silber und Bitcoin gewannen gegenüber dem USD an Boden.

Für diese Entwicklungen gab es drei Katalysatoren, allesamt aus den Vereinigten Staaten.

- Das Datenpotpourri (siehe unten) aus den USA war hilfreich. Die Erzeugerpreise stiegen etwas weniger als vom Markt unterstellt.
- Die Stimmung kleiner US-Unternehmen (NFIB Index) ging durch die Decke. Sie markierte den höchsten Stand seit Oktober 2018.
- Entscheidend war jedoch die Ansage Trumps laut Bloomberg Report bei den angekündigten Zollerhöhungen sukzessive vorgehen zu wollen, um Verwerfungen an der US-Inflationsfront zu vermeiden (siehe unten).

Frankreichs Industrieproduktion fiel zudem etwas besser als erwartet aus.

Aktienmärkte: Late Dax +0,31%. EuroStoxx 50 +0,13%, S&P 500 +0,15%, Dow Jones +0,55%, US Tech 100 -0,10%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:55 Uhr: Nikkei (Japan) +0,01%, CSI 300 (China) -0,41%, Hangseng (Hongkong) +0,23%, Sensex (Indien) +0,40% und Kospi (Südkorea) +0,35%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,62% (Vortag 2,59%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,78% (Vortag 4,77%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0050) erholte sich weiter dank milder Zoll-Verbalakrobatik Trumps gegenüber dem USD trotz starker US-Daten (Stimmung kleiner Unternehmen).

Gold (+5,20 USD) und Silber (+0,17 USD) konnten leichte Zugewinne verbuchen.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 97.160 (05:59 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg um 2.190 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## **Trump: Zollerhöhungen werden sukzessive implementiert**

Laut einem gestern veröffentlichten Bloomberg Report erwägt das Trump-Team ein graduelles Vorgehen bei der Implementierung der Zollerhöhungsstrategie, um Verwerfungen in der Inflationsentwicklung zu verhindern. JP Morgan bezeichnete diese Vorgehensweise als Vorgehen mit einem Skalpell anstelle eines Schwertes.

*Kommentar: Schauen wir mal! Märkte goutierten diese Entwicklung.*

## **Hohe globale Inflation bis 2028?**

Die hohe Inflation bleibt laut vierteljährlicher Umfrage des IFO-Instituts und des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik unter 1.398 Wirtschaftsexperten aus 125 Ländern in den kommenden Jahren weltweit ein Problem. 2025 soll die Inflationsrate im globalen Durchschnitt bei 3,9% liegen. Sie erwarten für 2026 eine weltweite Teuerungsrate von 3,5%. Auch 2028 soll sie noch auf diesem Wert verharren.

*Kommentar: Umfragen sind interessant und bisweilen auch relevant. Entscheidend ist es, die Ursachen der Inflation zu ermitteln. Korrelieren sie mit endogenen Politiken oder sind sie beispielsweise exogener Natur (z.B. Rohstoffpreise).*

*Fakt ist, dass die Globalisierung grundsätzlich disinflationär wirkte und für die Teile der Weltwirtschaft, die sie weiter forcieren (u.a. RCEP-Länder), fortgesetzt wirkt.*

*Da der Westen sich von der Globalisierung entfernt, ergibt sich durch Sanktionspolitiken und hybride Kriegsführungen (Kosten treibende Effekte) ein erhöhtes Inflationspotential. Auch die erhöhte CO2 Bepreisung generiert „administrierte also politische Inflation“.*

Die Inflationserwartungen blieben über den Zielen vieler Zentralbanken, so Ifo-Forscher Potrafke. Größere Zinssenkungen seien bei diesen Inflationserwartungen unwahrscheinlich.

*Kommentar: Korrekt, die Zinssenkungserwartungen kommen weiter unter Druck. Sollte man sich geopolitisch friedensstiftender seitens des Westens aufstellen, wären unerwartete Entspannungen an der Inflationsfront möglich.*

Für Deutschland erwarten die Experten für 2025 eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,4%, für Österreich von 2,5% und für die Schweiz von 1,2%.

Vor allem in Nordamerika seien die Inflationserwartungen gestiegen. Für dieses Jahr erwarten die Experten in den USA eine Teuerungsrate von 2,6%. Das seien 0,2% mehr als in der Umfrage im Vorquartal. Für 2026 werden 2,8% und für 2028 2,9% Inflation in Nordamerika unterstellt. Ein Grund dafür dürften die Zolldrohungen des zukünftigen US-Präsidenten Trump sein. Höhere Zölle dürften die Importe der weltgrößten Volkswirtschaft verteuern. Viele Experten gehen deshalb davon aus, dass die US-Notenbank ihren Leitzins in diesem Jahr nur einmal senken wird.

*Kommentar: Wir werden sehen. Trumps Ankündigung, Zölle sukzessive einzuführen, trägt offenbar den Inflationssorgen Rechnung.*

*Fakt ist, dass der US-Immobilienmarkt sich abschwächt (heute MBA Hypothekenmarktindex) und weiter steigende Kapitalmarktzinsen für die Baubranche, aber auch für den Konsumsektor kritisch wirkten. Beides sind tragende Säulen der US-Wirtschaft.*

*Das gestern markierte Renditehoch für 10-jährige US-Staatsanleihen bei 4,81% war der höchste Renditestand seit Oktober 2023! Die Divergenz zwischen gesenkten kurzfristigen Zinsen (seit 09/2024 -1,00% auf aktuell 4,375%) und dem Anstieg der Kapitalmarktzinsen seit dem 1.9.2024 ausgehend von 3,60% auf jetzt 4,81% sollte dem Trump-Team zu denken geben. Eine Fortsetzung dieser Tendenzen hätte auch für die US-Staatsfinanzierung Folgen. Im letzten Jahr belief sich der Zinsdienst auf die US-Staatsverschuldung auf mehr als eine Billion USD. Das sind mehr als 1.000 Mrd. USD.*

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: Frankreichs Produktion etwas besser – Verbraucherpreise sehr heterogen

Frankreich: Die Industrieproduktion legte per Berichtsmonat November im Monatsvergleich um 0,3% zu (Prognose 0,2%, Vormonat revidiert von 0,0% auf 0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 1,5% nach zuvor -3,5% (revidiert von -3,6%).

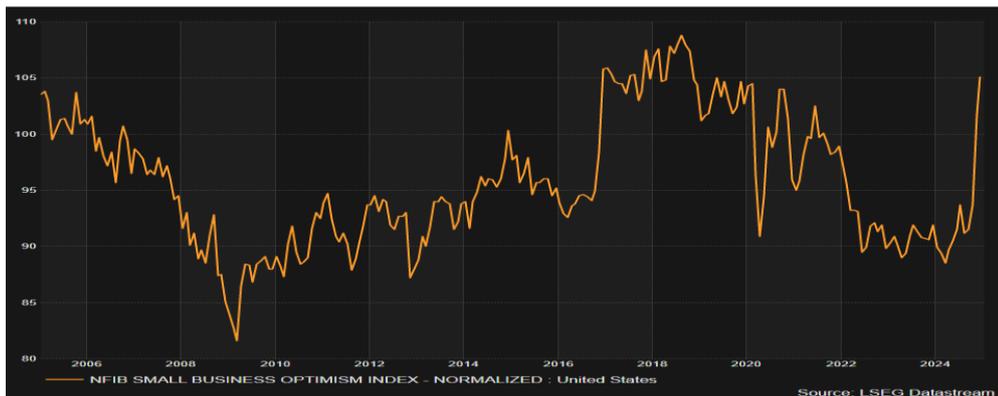
Niederlande: Die Verbraucherpreise nahmen per Berichtsmonat Dezember im Jahresvergleich um 4,1% nach zuvor 4,0% zu.

Finnland: die Verbraucherpreise stiegen per Dezember im Jahresvergleich um 0,7% nach zuvor 1,0%. Es ist der geringste Anstieg im Jahresvergleich seit Dezember 2020.

### USA: Optimismus-Index kleiner Unternehmen auf höchstem Stand seit 10/2018

Der NFIB Small Business Optimism Index schoss per Dezember in die Höhe. Der Index stellte sich auf 105,1 nach zuvor 101,7 Punkte und markierte den höchsten Indexstand seit Oktober 2018.

**So sieht es aus, wenn man „Aristoteles“ umsetzt. Die von Trump geplanten Deregulierungen, Steuersenkungen und Energiepolitik forcieren Leistungsbereitschaft in der breiten Ökonomie. Was für ein Unterschied zu Deutschland und großen Teilen der EU! Die USA entfesseln sich!**



Die Erzeugerpreise legten per Dezember im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,4%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 3,3% (Prognose 3,4%) nach zuvor 3,0%.

Das „Federal Budget“ als maßgebliche Größe des öffentlichen Haushalts wies per Dezember ein Defizit in Höhe von 87,0 Mrd. USD aus (Prognose -75,0 Mrd. USD, Vorjahr -129 Mrd. USD, Vormonat -367 Mrd. USD).

### Japan: Indices etwas positiver

Der Index „Economy Watcher's Poll“ legte per Berichtsmonat Dezember von 49,4 auf 49,9 Punkte zu.

Reuters Tankan Indices	Januar 2025	Dezember 2024
Verarbeitendes Gewerbe	2	-1
Dienstleistungen	31	30

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>EUR</b>	<u>Deutschland:</u> Großhandelspreise (M/J)	Dez.	0,0%/-0,6%	-./-.-	08.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>GBP</b>	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	Dez.	0,1%/2,6% 0,0%/3,5%	0,4%/2,6% 0,5%/3,4%	08.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
<b>EUR</b>	<u>Verbraucherpreise</u> <u>finale Werte:</u> Frankreich (J) Spanien (J)	Dez.	1,8% 2,8%	1,8% 2,8%	08.45 09.00	Wenig Raum für Überraschungen.	Mittel
<b>EUR</b>	<b>Deutschland</b> <b>BIP Jahresdaten</b>	<b>2024</b>	<b>-0,3% (2023)</b>	<b>-0,2% (2024)</b>	<b>10.00</b>	<b>Wohl prekär, Welt</b> <b>in 23/24 +6,5%,</b> <b>Westen +3,5%!</b>	<b>Hoch</b>
<b>EUR</b>	Industrieproduktion (M/J)	Nov.	0,0%/-1,2%	0,3%/-1,9%	11.00	Schauen wir mal!	Mittel
	Devisenreserven	Dez.	1.391,7 Mrd. EUR	.-	12.00		Gering
<b>USD</b>	MBA-Hypotheken- marktindex	10.1.	168,4	.-	13.00	Wohl weiter runter!	Mittel
<b>USD</b>	<b>Verbraucherpreise</b> <b>(M/J)</b> <b>Kernrate</b> <b>(M/J)</b>	<b>Dez.</b>	<b>0,3%/2,7%</b> <b>0,3%/3,3%</b>	<b>0,3%/2,9%</b> <b>0,2%/3,3%</b>	<b>14.30</b>	<b>Raum für</b> <b>Überraschungen.</b>	<b>Hoch</b>
<b>USD</b>	New York Fed Manufacturing Index	Januar	0,20	3,00	14.30	Anstieg erwartet.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an